

SPORT

TERMINE

Fußball

Bezirksliga 1: STK Eilvese – SV Bruchhausen-Vilsen, SG Diepholz – TSV Mühlenfeld (beide So., 15 Uhr).
Bezirksliga 2: TSV Godshorn – TSV Stelingen, SG Letter 05 – TuS Daventstedt, TuS Harenberg – SV Ramlingen-Ehlershausen II, TuS Garbsen – Niedersachsen Döhren (alle So., 15 Uhr).

Bezirksliga 3: TSV Luthé – VfR Evesen (So., 15 Uhr).

Kreisliga 2: FC Wacker Neustadt – TSV Mariensee/Wulfelade, TSV Bokeloh – Mellendorfer TV, TSV Schloß Ricklingen – TSV Kolenfeld, SC Wedemark – TuS Garbsen II, TSV Poggenhagen – Garbsener SC, SV Denzsen – TSV Berenbostel, Turkey Sport Garbsen – BG Elze, SV Frielingen – Lohrdor SC 96 (alle So., 15 Uhr).

1. Kreisklasse 2: TSV Luthé II – TSV Mühlenfeld II (So., 13 Uhr), SV Esperke – IFC Wunstorf II, TuS Seelze – TSV Stelingen II, Wacker Osterwald – TuS Gümmer, FC Mecklenhorst – SC Steinhude, SG Mardorf-Schneeren – SV Resse (alle So., 15 Uhr).

„Es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist“

Fußball. Die Wahrscheinlichkeit, dass die A-Junioren des TSV Havelse den Klassenerhalt noch schaffen, ist äußerst gering, Trainer Stefan Gehrke spricht von einem einstelligen Prozentbereich. Und doch: „Es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist“, sagt der Havelsener Coach. Sein Team tritt am heutigen Sonabend (13 Uhr) im finalen Saisonspiel der Bundesliga Nord/Nordost beim FC Carl Zeiss Jena an. Für ein Havelsener Happy End müsste alles passen – Schützenhilfe inklusive.

Um den Gang in die Regionalliga doch noch abzuwenden, müsste der TSV gegen den Drittlezten Jena deutlich gewinnen. Das allein reicht jedoch nicht. Gleichzeitig wäre ein hoher Sieg des Hamburger SV beim Nienendorfer TSV nötig, der auf dem ersten Nichtabstiegsplatz steht. „Unsere Ausgangslage ist zweifellos denkbar schlecht. Aber die beiden verrückten Champions-League-Abende unter der Woche haben einmal mehr gezeigt, dass im Fußball alles möglich ist und es sich lohnt, immer weiterzumachen“, sagt Gehrke. Und ergänzt: „Es ist unsere Pflicht, bis zum Ende Vollgas zu geben. Wir wollen uns auf alle Fälle mit einem Sieg verabschieden.“ *nic*

Neustart bei Titelkämpfen in Neustadt

Leichtathletik. Die Leichtathleten des Kreises Hannover-Land stehen am Sonntag vor einem Neubeginn. In Neustadt steigt die Kreismeisterschaft in allen Altersklassen von den Männern und Frauen bis zu der U14-Jugend. Ab 10 Uhr stehen im Stadion an der Lindenstraße sieben Stunden mit vollem Programm an. Mehr als 200 Athleten haben gemeldet und werden 530-mal an den Start gehen.

Nach vielen Jahren, in denen die Kreistitel scheinbarweise in verschiedenen Altersklassen und verschiedenen Disziplinen bei unterschiedlichen Sportfesten vergeben wurden, gibt es nun die Abkehr von dieser Salamitaktik. „Wir wollten, dass die Titelkämpfe auch wieder einen richtigen Meisterschaftscharakter haben“, sagt Kreis-Schülerwartin Annika Wartenberg. „Alle Altersklassen bei einem Wettkampf gab es, solange ich mich erinnern kann, noch nie. Aber auch, dass mehrere Jugendklassen einmal zusammen alle Titel ausgekämpft haben, ist schon lange her“, sagt sie. *ma*

Und jetzt den Deckel drauf

Mit einem Sieg gegen Lupo Martini Wolfsburg will der TSV Havelse die starke Rückrunde veredeln

Von Mark Bode

Fußball. Der Abstiegskampf in der Regionalliga ist auch auf der Zielgeraden der Saison ungemein spannend. Mit Eintracht Norderstedt, dem 1. FC Egestorf/Langreder, dem Lüneburger SK und dem TSV Havelse kämpfen gleich vier Mannschaften um den Klassenerhalt. „Wir können einen riesigen Schritt machen“, sagt TSV-Trainer Jan Zimmermann vor dem Heimspiel seiner Mannschaft am Sonntag gegen den Tabellenletzten Lupo Martini Wolfsburg. Anpfiff im Wilhelm-Langrehr-Stadion ist um 14 Uhr.

Theoretisch eine lösbare Aufgabe für den TSV, allerdings wollen sich die Wolfsburger noch ordentlich aus der Liga verabschieden. Mit dabei im Lupo-Team ist mit Marcel Kohn ein alter Havelsener Bekannter. „Ich hoffe, dass der TSV die Klasse hält. Aber einen Gefallen können wir ihm nicht tun. Das sind wir allen anderen Teams schuldig“, sagt der defensive Mittelfeldspieler, der in dieser Saison auch oft als Innenverteidiger zum Einsatz kam. Kohn spielte von 2015 bis 2017 in Garbsen und tauscht sich noch regelmäßig mit dem Havelsener Abwehrspieler Fabian Wenzel aus. „Da gibt es vorab ein paar Nachrichten, in denen wir uns im Spaß gegenseitig necken“, berichtet Kohn.

Zimmermann warnt davor, den feststehenden Absteiger zu unterschätzen: „Es ist klar, dass wir die Punkte nicht geschenkt bekommen“, sagt der TSV-Coach. Zumal Lupo zuletzt mit dem 1:1 gegen Hamburger SV II aufhorchen ließ. „Unser Trainer erlaubt es gar nicht, dass wir weniger machen. Wir wollen alles rausbauen“, kündigt Kohn an, der die Wolfsburger zum Saisonende mit noch unbekanntem Ziel verlassen wird.

Doch auch die Havelsener werden



Hier kommt keiner vorbei: Deniz Cicek (rechts) hat sich mit dem TSV Havelse gegen das Schlusslicht aus Wolfsburg einiges vorgenommen. FOTO: CHRISTIAN HANKE

entsprechend dagegengehalten. „Schließlich haben wir uns eine super Ausgangslage geschaffen. Jetzt ist es wichtig, die nächsten drei Punkte einzufahren“, sagt Mittelfeldspieler Deniz Cicek. Er sieht den TSV fußballerisch deutlich besser aufgestellt als den Gegner. Aber vor allem mental müsse der Gastgeber voll da sein. „Wir dürfen nicht nervös werden, wenn das Spiel nach 60 Minuten noch torlos ist“, sagt Ci-

cek, der kürzlich seinen Vertrag um zwei weitere Jahre verlängert hat.

Zimmermann spricht davon, dass seine Mannschaft mit einem Sieg „die Rückrunde veredeln“ könne. „Wenn im Winter jemand gesagt hätte, dass wir womöglich am vorletzten Spieltag schon die Klasse sichern, hätte das jeder sofort unterschrieben“, sagt der Coach.

Die Havelsener haben wieder zu ihrer alten Stärke zurückgefunden.

„Mit dem neuen Trainer stieg wieder die Hoffnung auf den Klassenerhalt. Und mit jedem Sieg die Zuversicht“, sagt Cicek. Er blickt sogar schon in die Zukunft und glaubt daran, dass der TSV Havelse in Zukunft wieder eine deutlich bessere Rolle in der Regionalliga spielen kann. „Ich sehe das Potenzial für einen Platz unter den Top 5“, sagt der Mittelfeldmann.

Doch vorher muss erst noch

gegen Lupo gewonnen werden. Und das ohne Torge Bremer, der bei der Niederlage in Jeddeloh seine zehnte Gelbe Karte sah. Ebenso muss Abwehrrountiner Niklas Tasky zuschauen, er bekam die fünfte Gelbe Karte. Für Tasky rückt wohl Jonas Sonnenberg wieder in die Abwehrkette. Bremer könnte durch Erhan Yilmaz ersetzt werden. „Eventuell reicht es bei ihm schon wieder für die Startelf“, sagt Zimmermann.

Bereit für den nächsten Anlauf

Der MTV Großenheidorn hat den Abstieg abgehakt / Trainer Siegesmund verlängert per Handschlag

Von Uwe Serreck

Handball. Nicht zuletzt wegen des kleinsten Etats der Liga galt der MTV Großenheidorn als großer Außenseiter in der 3. Liga West und musste wie schon bei seinen beiden vorherigen Anläufen 1991/1992 und 2003/2004 nicht unerwartet als Tabellenletzter direkt wieder in die Oberliga absteigen.

Der Hauptgrund lag im nicht konkurrenzfähigen Kader, der die Verletzungen von Niklas Herrmann und Thorben Buhre – zwei Schlüsselspieler der Aufstiegssaison – nicht auffangen konnte. Dadurch habe es Probleme in der Abwehr gegeben, „Florian Degner und Mika Ritter waren noch nicht so weit“, sagt Trainer Marc Siegesmund, für den auch die fehlende körperliche Stärke im Gegensatz zu den meisten Gegnern ein Nachteil war. Die Ausfälle von Buhre und Herrmann schmerzten obendrein im Angriff. Weil der ukrainische Rückraumspieler Maksym Byegal nicht wie erhofft einschlug, fehlte die Durchschlagskraft. Dazu kam: Die sich häufenden Niederlagen zehrten möglicherweise am Nervenkitzel der Spieler, denn von den knappen Spielen gegen die Mitkonkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt wurden zu wenige gewonnen.

Trainer Marc Siegesmund sitzt dennoch in der nächsten Saison auf der Bank. „Das haben wir per Handschlag erledigt“, sagt der MTV-Coach. Die Zusammenarbeit gilt zunächst für ein weiteres Jahr. „Das mache ich immer so. Dadurch habe ich die Möglichkeit, mich zu verändern, und es ist fair gegenüber dem Verein“, betont Siegesmund.

In der Mannschaft wird es allerdings Veränderungen und einen Umbruch geben: Byegal (Ziel unbekannt), Jan-Philipp Cohrs (zweite

Mannschaft), Milan Djuric (Karriereende), Zsolt Kovacs (Verein unbekannt) und Björn Ottermann (berufliche Gründe) werden ebenso nicht mehr das blau-weiße Trikot tragen wie Till Hermann, der zu Frisch Auf Göttingen in die Bundesliga wechselte.

Mit Leitwolf Kraft und vielen jungen Spielern

Der beste Torschütze der vergangenen beiden Spielzeiten soll intern ersetzt werden. Talente wie Louis Glauke und Cedric Rügenapp werden in der Vorbereitung ihre Chancen bekommen, sich zu zeigen. „Es ist ohnehin unser Credo, auf den eigenen Nachwuchs zu setzen“, sagt Siegesmund. Externe Zugänge gibt es bislang nur zwei. Kilian Kraft, der bereits von 2001 bis 2003 für den MTV spielte, kommt vom SV Anhalt

Bernburg aus der 3. Liga Nord. Der 35-jährige Rückraumspieler soll Leitwolf der jungen Mannschaft und als spielender Ko-Trainer der verlängerte Arm von Siegesmund auf dem Feld werden. Zweiter Neuzugang ist Kreisläufer Kevin Ströh von Oberligameister TuS Vinnhorst. „Unser Wunschspieler“, sagt Vorstandssprecher Mathias Haase.

Die Fanunterstützung war überwältigend. Aufgrund der Vorgaben des Deutschen Handballbundes musste der MTV seine Heimspielstätte in Großenheidorn verlassen und nach Wunstorf ins Schulzentrum umziehen. Es wurde eine Erfolgsgeschichte, weit über 300 Fans kamen im Schnitt zu den Spielen und sorgten regelmäßig für Gänsehautstimmung. „Schade, dass die 3. Liga nicht fortgesetzt wird. Die Atmosphäre war bombastisch“, be-

dauert Großenheidorns Ortsbürgermeister Thomas Silbermann. Er hofft, „dass das in der Oberliga so weitergeht.“ Deshalb bleiben die Seeprovinzler der „Meerfestung“ treu. Neun der 13 Oberligaheimspiele werden dort ausgetragen. Nur für vier Partien geht es zurück nach Großenheidorn.

„Wir wollen direkt wieder oben mitspielen“

Dass die Psyche der Mannschaft durch den Abstieg gelitten hat, glaubt Siegesmund nicht: „Ich denke, die Jungs haben das ordentlich verkraftet. Wir mussten ja damit rechnen, dass es so läuft.“ Wenn am 8. Juli die Vorbereitung beginnt, gibt es nur ein Ziel. „Wir wollen direkt wieder oben mitspielen“, sagt Haase. Der MTV ist bereit für den nächsten Anlauf.



Setzt auf den Nachwuchs: MTV-Trainer Marc Siegesmund will mit internen Talenten in der Oberliga oben mitspielen. FOTOS: CHRISTIAN HANKE



Mit der Unterstützung ihrer Fans (Foto oben) soll es für die MTV-Handballer in der nächsten Saison wieder mehr Grund zum Jubeln geben.



Mehr als nur ein Notnagel

TSV-Teams starten in die Tennis-Saison

Tennis. Die Herausforderung ist groß, dessen ist sich Maurice Meyer bewusst. Der Mannschaftsführer der Männer des TSV Havelse bildete mit seinem Team eigentlich die dritte Mannschaft. Doch weil es die Spieler der ersten beiden Teams zur TG Hannover zog, ist nun aus der dritten die erste TSV-Mannschaft geworden. „Die Spieler waren ambitioniert. Das konnten wir aufgrund der Infrastruktur und der finanziellen Möglichkeiten nicht bieten. Der Abschied war nicht im Bösen, ich habe dafür Verständnis“, sagt Spartenleiter Andreas Thoms.

Meyer hofft in dieser Saison lediglich auf den Klassenerhalt in der Verbandsliga. „Es ist ein großer Sprung. Aber wir gehen es positiv an und können durchaus über uns hinauswachsen“, so Meyer. Zum Auftakt wartet mit dem HTV Hannover am Sonntag (10 Uhr) gleich einer der Favoriten. „Das wird ein schweres Spiel. Aber wir nehmen die Herausforderung gerne an“, sagt Meyer.

Die Frauen des TSV Havelse sind in der Oberliga heute (11 Uhr) beim Celler TV gefordert. Mannschaftsführerin Meike Schlichte hofft, dass sie mit ihrem Team gegen die als stark einzuschätzende Celler Spielerinnen für eine Überraschung sorgen kann. Realistisch sei das aber nicht. „Die sind richtig gut aufgestellt“, sagt Schlichte. Der Abgang von mehreren Spielerinnen im Winter hat für einige Lücken bei den TSV-Frauen gesorgt. *bo*